

Z

Anlässlich des Streites um „Bibel und Babel“ bringen wir in empfehlende Erinnerung das bei uns erschienene Werk des bekannten Ägyptologen

Heinrich Brugsch

Steininschrift und Bibelwort.

2. Auflage.

8^o. IV u. 344 Seiten. Preis brosch. M. 5.— ord., M. 3.75 no., M. 3.50 bar.
Elegant gebunden M. 6.— ord., M. 4.50 bar.

Inhalt: Zu den Urgeschichten der Genesis. — Zu den Vorgeschichten der Genesis. — Das Land der Knechtschaft. — Nach dem Sinai. — Die Knechtschaft und der Retter. — Das Prophetentum und das Gesetz. — Die Symbolik des Heiligen. — Die Wahrsagerin und das Licht.

Die „Hamburger Nachrichten“ vom 6. August 1891 schreiben darüber:

Es ist ein nicht hoch genug anzuschlagendes Verdienst des Professors Dr. Heinrich Brugsch, dass er es meisterhaft verstanden hat, die Ergebnisse seiner Forschungen in klarer und anmutiger Sprache dem deutschen Volke zugänglich zu machen und den Zusammenhang des Ältesten mit dem Jüngsten in so überzeugender Weise zu begründen. So auch in diesem Werke. In diesem behandelt er die häufig aufgeworfene Frage nach dem gegenseitigen Verhältnis zwischen Bibeltext und Denkmalsüberlieferung, die er in hochinteressanten selbständigen Untersuchungen beantwortet. —

Wir bitten, das Werk nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Berlin W. 30,

Januar 1903.

Allgem. Verein für Deutsche Litteratur

Dr. Herm. Paetel — Alfred Paetel.

Marco Praga:

Z

Hinter den Kulissen.

Es ist nicht ein oberflächlicher Beobachter, der gelegentlich einmal einen Blick hinter die Kulissen getan und dann in flüchtiger Laune seine Wahrnehmungen niedergeschrieben hat.

Dieser Band enthält tief- und feinsinnige, psychologische Studien, wie sie nur ein erfolgreicher Dramatiker in jahrelangem, intimem Verkehr mit der Bühne machen konnte. — Ob der Vorwurf ernst oder heiter ist, immer zeigt sich die Hand eines Dichters, die den gewählten Stoff künstlerisch geformt hat.

Die vorliegenden Novellen erheben sich weit über das Niveau dessen, was sonst an Erzählungen aus der Bühnenwelt geboten wird, und sind infolgedessen von bleibendem Wert. Wir haben den Band sehr geschmackvoll ausgestattet.

Wir bitten zu verlangen. — Bestellzettel liegt bei.

Berlin, 29. Januar 1903.

Vita Deutsches Verlagshaus.